

Der Fuchs wird zur Strecke gebracht

Durch die so genannte Artenschutzwoche versuchen die Jäger, das Niederwild zu unterstützen

Von unserem Redaktionsmitglied
Andreas Bühler

Baden-Baden. Die Vielfalt und Menge der Insekten hat in der Natur rapide abgenommen, demzufolge auch zahlreiche Vogelarten. Das belegen aktuelle wissenschaftliche Untersuchungen. „Das so genannte Niederwild, sprich Feldhase, Rebhuhn, Fasan und am Boden brütende Vögel wie die Feldlerche, sind durch diese Nahrungseinschränkung und durch die fortschreitende Technisierung der Landwirtschaft und den zunehmenden Landschaftsverbrauch enorm unter Druck geraten“, fasst Kreisjägermeister Frank Schröder zusammen. Um den weiteren Artenrückgang einzudämmen müsste gleich an verschiedenen Schrauben gedreht werden.

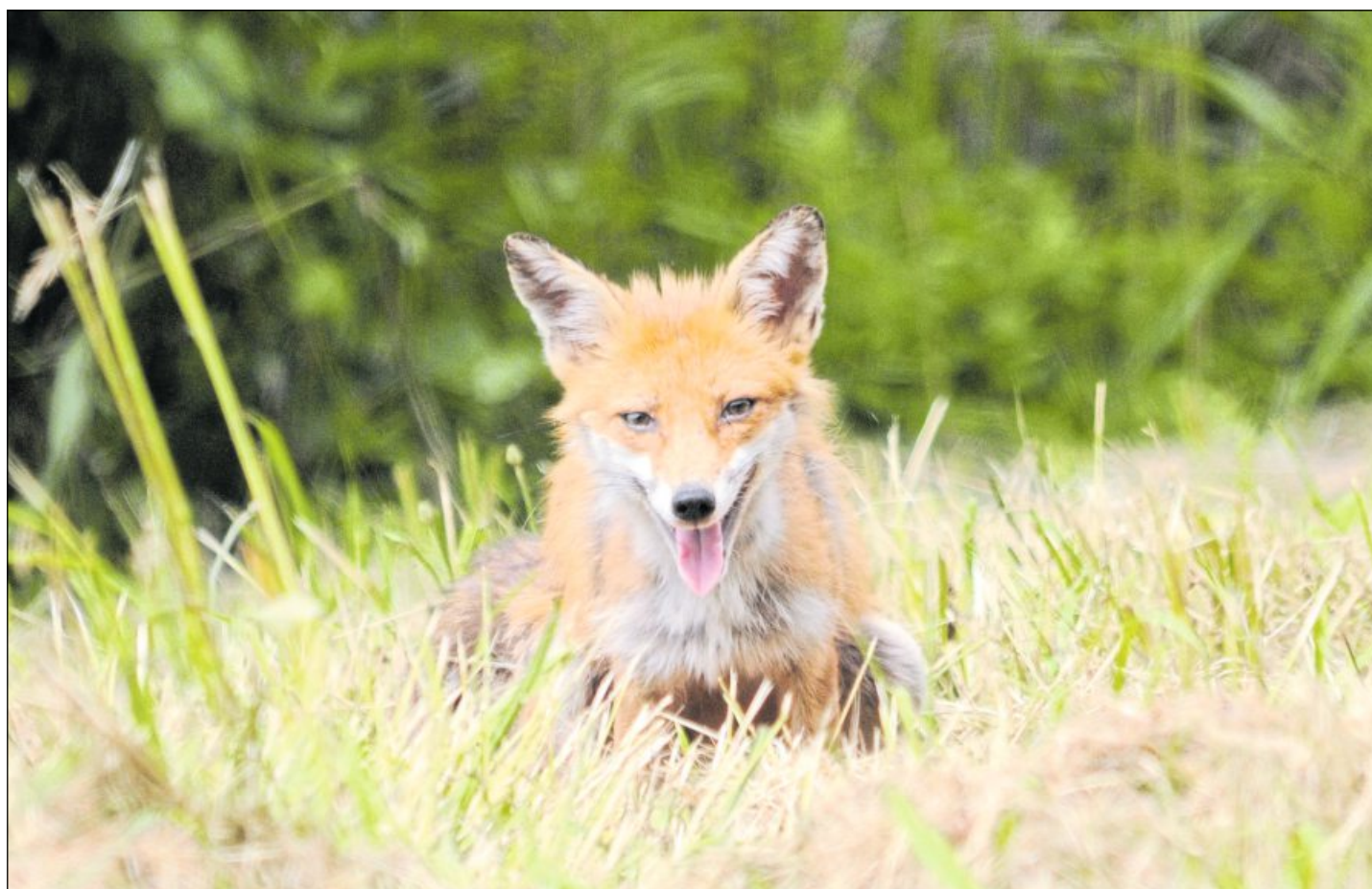
„Den Lebensraum zu verbessern ist aufgrund der vielfältigen unterschiedli-

Tieren wird das Fell über die Ohren gezogen

chen Interessen nicht ganz einfach. Die Insekten brauchen unbedingt mehr Blühwiesen, damit die Vögel mehr Nahrung finden. Und das Niederwild benötigt eine gegliederte Landschaft mit Hecken und Deckungen für die Aufzucht der Jungtiere“, stellt der Vorsitzende der Kreisjägersvereinigung klar. Aber so schnell werde sich das Nahrungsangebot nicht vermehren. Seit Jahren sei die Jagd auf Rebhühner eingestellt. Und eine vermehrte Wiederansiedlung durch das Rebhuhnprojekt wurde wieder eingestellt, weil es nicht fruchtbar gewesen sei. Deshalb gelte jetzt die oberste Priorität dem natürlichen Fressfeind des Niederwildes: dem Fuchs.

Meister Rheinecke wird während der sogenannten „Artenschutzwoche“ jedes Jahr im Frühjahr in der Region im Stadtkreis Baden-Baden und dem Landkreis Rastatt durch die Jäger zur Strecke gebracht. Diese Maßnahme wird zum Beispiel auch im Hegering Bühl eingesetzt.

„Wir haben hier in der Region überall sehr viele Füchse. Die Populationen sind wirklich sehr groß. Das sieht man an der Strecke, also der Anzahl der erlegten



DIE FÜCHSE haben sich in der Region stark vermehrt. Der natürliche Fressfeind des Niederwildes wie Feldhase, Rebhuhn und Fasan sowie seltene Vogel-Bodenbrüter unter den Vögeln ist deshalb verstärkt im Visier der Jäger.
Foto: Lechner

Tiere am Ende jeder Jagd. Auch für die Bevölkerung ist die starke Population wahrnehmbar. Gerade während der Paarzeit huschen sie nachts über die Straßen oder dringen über die Gärten auch in den Siedlungsraum der Menschen ein.“ Grundsätzlich sollte der Mensch die Wildtiere nicht als Problem ansehen, denn eigentlich sei es ja der Mensch, der in ihren Lebensraum eingreift und aus wirtschaftlichen Interessen „alles zugebaut und zugepflastert hat“, gibt der Kreisjägermeister zu bedenken.

Aber die Natur könne sich in diesem Fall nicht selbst regulieren. Selbstverständlich habe die Zahl der Füchse durch die erfolgreiche Impfung gegen die grassierende Tollwut vor ein paar

Jahren deutlich zugenommen. „Ich bin jedoch froh, dass es die Tollwut in unserer Region nicht mehr gibt, denn von dieser Krankheit geht wirklich eine erhebliche Gefahr für Menschen und Haustiere aus“, relativiert Frank Schröder. Die Jägerschaft sei eben dafür zuständig, für ein Gleichgewicht im Forst zu sorgen. Es gehe auch darum, respektvoll mit den Mitgeschöpfen umzugehen.

„Die Tiere werden nicht durch die Verwertung beseitigt. Das Projekt Fellwechsel ist in Rastatt nun in die erste Saison gestartet. Raubwildbälge können ab sofort für die Fellwechsel GmbH gesammelt werden.“

Die Verbände informieren, wie Jäger das Projekt unterstützen können.“ Die eigenständige Fellwechsel GmbH wurde

vom Deutschen Jagdverband und dem Landesverband Baden-Württemberg gegründet. „Die Bälge, also unter anderem die Fuchsfelle, bekommen die Kürschner, die damit Jacken, Decken und Accessoires wie Mützen und Schals herstellen“, setzt der Kreisjägermeister auseinander. Seit Anfang der 1990er Jahre steigen die Jagdstrecken von faunenfremden Arten wie etwa Marderhund oder Waschbär, Stein- und Baumarder, Iltis, Mink, Nutria und Bisam. Auch diesen Tieren wird in Rastatt das Fell über die Ohren gezogen.

Service

Weitere Informationen unter Telefon (01 76) 77 05 83 47 oder per E-Mail an info@fellwechsel.org.

Mit dem Rad durchs Rheintal

Baden-Baden-Steinbach (red). Der Schwarzwaldverein Yburg lädt zur Radwanderung in die nördliche Rheinebene ein. Auf bekannten und unbekanntem Wegen radeln die Teilnehmer kreuz und quer durchs Land auf überwiegend befestigten Wegen. Sie treffen sich am 1. Mai um 10 Uhr bei Getränke Maushardt in der Gartenstraße 21 in Steinbach, wo auch Start und Ziel der Tour sind. Die Gesamtstrecke beträgt rund 50 Kilometer in der Gartenstraße 21 in Steinbach, wo auch Start und Ziel der Tour sind. Die Gesamtstrecke beträgt rund 50 Kilometer in der Gartenstraße 21 in Steinbach, wo auch Start und Ziel der Tour sind. Die Gesamtstrecke beträgt rund 50 Kilometer in der Gartenstraße 21 in Steinbach, wo auch Start und Ziel der Tour sind.

Der Schwarzwaldverein veranstaltet außerdem eine Mai-Wanderung auf dem Baden-Badener Panoramaweg. Die Wanderung führt durch die Lichtentaler Allee über Gelb Eiche zur Lache und dann weiter nach Neuweier, wo die Teilnehmer beim 1. Mai-Hock der Feuerwehr einkehren. Die Wanderung hat eine Gesamtlänge von zehn Kilometern mit 278 Höhenmetern. Die Teilnehmer treffen sich bei Getränke Maushardt um 10.20 Uhr zur Weiterfahrt mit dem Omnibus 216 nach Baden-Baden.

Service

Nähere Auskünfte erteilt Wanderführer Karl Keller, (0 72 23) 63 45.

Entenrennen startet im Sandbach

Sinzheim-Müllhofen (red). Das Maifest in Müllhofen beginnt am Montag, 30. April, um 16 Uhr mit dem Elfmeterturnier. Dazu laden die Veranstalter Vereine, Betriebs-, Hobby- und Straßemannschaften ein. Eine Mannschaft besteht aus jeweils fünf Schützen und einem Torwart/Torfrau.

Anmeldungen per E-Mail an die folgende Adresse bastian-doll@web.de oder vor Ort bis eine halbe Stunde vor Turnierbeginn. Ab 20 Uhr gibt es Tanz in den Mai mit Live-Musik mit „Music Man“ Meik Hübler im beheizten Festzelt.

Am Dienstag, 1. Mai, geht das Fest ab 10 Uhr mit Bewirtung im Festzelt und Kaffee und Kuchen im Bernhardussaal weiter. Um 14 Uhr startet das Entenrennen im Sandbach. Kartenverkauf ist ab 12 Uhr.

Sinzheim (vsa). Die Freude stand den Vorstandsmitgliedern vom Förderverein des Musikvereins Sinzheim (FV) bei der Jahreshauptversammlung ins Gesicht geschrieben. Der Grund war das drei Tage vorher absolvierte Frühjahrskonzert des Musikvereins Sinzheim (MVS) in der mit 500 Personen rappellvollen Fremersberghalle. „Von allen Seiten wurden wir für das perfekte Konzert gelobt, das unter dem Motto Faszination Technik stand“, resümierten Uwe Schnurr, der Vorstand des FV und Ralf Schmidt, Vorstand des MVS. Die tadellose Vorbereitung der 50 Musikerinnen und Musiker war beim Probenwochenende zusätzlich von externen Dozenten begleitet worden, deren Einsatz vom FV finanziell getragen wurde. „Genau dies gehört zu unseren

Kurzer Draht funktioniert bestens

Förderverein des Musikvereins Sinzheim zieht eine positive Bilanz seiner Arbeit

satzungsgemäßen Aufgaben“ erinnerte Uwe Schnurr.

Der „kurze Draht“ zwischen MVS und FS funktioniere bestens, bestätigte Schnurr. Dies sei auch das Rezept dafür, genau an jenen Stellen den Musikverein zu fördern, wo dies sinnvoll und notwendig sei. Dazu gehöre auch der Austausch musikalischer Wünsche und Ideen. Schnurr machte auf das nächste Highlight aufmerksam, das Gemeinschaftskonzert mit dem Männergesangsverein „Sängerkunst“ Kartung am 6. Oktober, das in der Fremersberg-Sport-

halle stattfindet. „Das Wir-sind-eins-Konzert in Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe wirkte für den Förderverein nach außen. Nun haben wir uns Aufgaben innerhalb Musikvereins zugewendet“, erläuterte Jürgen Demmler, der stellvertretende Vorsitzende des FV. Nach den Workshops mit den Musikern des Stammorchesters läge nun der Fokus auf der Jugendarbeit. So sei die noch bessere Vorbereitung der Absolventen für das Jungmusikerkonferenzabzeichen (JMLA) eine der Aufgaben. Dazu konnte ein Student der Musik-

hochschule Karlsruhe gewonnen werden, der an sieben Termin die Nachwuchsmusiker gezielt fördert.

Über die Kassenlage berichtete Wolfgang Schmalzle. Durch die starke finanzielle Unterstützung des Musikvereins, dessen handwerklich begabte Musiker und weitere Helfer im vergangenen Jahr das neue Probeklokal in Eigenarbeit ausbauten, sei die Kasse geschmälert worden. Auch die Anschaffung von Instrumenten für die dritte Bläserklasse mit 20 Kindern sei vom Förderverein wesentlich mitgetragen

worden. Regina Beyer und Matthias Frietsch hatten die Kasse geprüft und bestätigten eine anstandslose Führung. Die Entlastung der Vorstandschaft beantragte Ralf Schmidt, der die hervorragende Zusammenarbeit zwischen den Vereinen besonders hervorhob. Dabei wurde der Wunsch geäußert, nach und nach die instrumentale Vielfalt des Vereins zu erweitern.

Uwe Schnurr wurde als Vorstand einstimmig bestätigt. Aus beruflichen Gründen gab Isabelle Walter ihre Aufgabe als Schriftführerin an Regina Beyer weiter und Stefan Lorenz beerbte die Weggezogene Gabriele Freitag als Beisitzer. Neben Matthias Frietsch prüft künftig Tanja Deubel die Kasse. Die Homepage des Fördervereins wird entsprechend überarbeitet.

Neue Termine für die Müllabfuhr

Baden-Baden-Rebland (red). Wegen des Maifeiertags verschieben sich die Termine für die Leerung der Biotonne und der Restmülltonne in den Außenstadtteilen.

Sowohl die Biotonne als auch die Restmülltonne werden geleert in Steinbach am Montag, 30. April, in Varnhalt am Freitag, 4. Mai, sowie in Neuweier am Samstag, 5. Mai. Der städtische Eigenbetrieb Umwelttechnik bittet um genaue Beachtung.

Service

Bei Fragen sind die Abfallberater unter der Rufnummer (0 72 21) 93 28 28 zu erreichen.

Feuerwehr stellt Maibaum

Sinzheim (red). Die Freiwillige Feuerwehr Sinzheim lädt ein zum Maibaumstellen. Dieses findet am Montag, 30. April, statt. Beginn ist um 19 Uhr.

Die musikalische Umrahmung übernehmen der Musikverein Sinzheim und der Gesangsverein „Fremersberg“ Sinzheim. Im Anschluss ist geselliges Beisammensein und Einstimmen in den Wonnemonat Mai.

Singen ganz ohne Notenblatt begeisterte

Das „Cafe'zert“ des Gesangsvereins Halberstung in der Bürgerbegegnungsstätte war erneut ein Erfolg

„Applaus, Applaus für diese Lieder – das Herz ging auf, bei dem Programm!“ Mit diesem leicht abgewandelten Zitat eines Liedes der „Sportfreunde Stiller“, das der Kinderchor „Happy Frogs“ am Ende seines Auftritts als Zugabe präsentierte, ist das Gefühl zu beschreiben, mit dem die große Gästeschar das erfolgreichen „Cafe'zert“ verließ, das in der Bürgerbegegnungsstätte (BBS) in Halberstung stattgefunden hatte.

Singen ohne Notenblatt und rhythmisches Agieren auf der Bühne, waren wesentliche Merkmale der Nachmittagsveranstaltung „Cafe'zert“, die seit Jahren vom Gesangsverein Halberstung (GVH) in der „BBS“ stattfindet und in diesem Jahr ausschließlich von den beiden örtlichen Nachwuchsformationen bestritten wurde.

Dabei wurde gerade am Halberstunger Jugendchor „Next Generation“ deutlich, was Chöre leisten können, wenn sie sich bei der Aufführung von Liedern vom Notenblatt lösen. Der seit 19 Monaten in Halberstung als Leiter des Jugendchores tätige Holger Ebeling (Dürmersheim) hat dies umgesetzt und den Chor mit mehrstimmigem Singen zu hoher gesanglicher Qualität gebracht.

Mit „Some Nights“ von der Popgruppe „Fun“ eröffnete der junge Chor den Reigen seiner schwungvoll präsentierten Lieder. Mit dem Song „Drive By“ von „Train“ waren die Sopranistinnen be-



STRAKER AUFTRITT: Der Kinderchor „Happy Frogs“ aus Halberstung mit seiner Chorleiterin Kerstin Lemay unterhielt das Publikum bestens.
Foto: Knopf

sonders gefordert, wurden ihnen hierbei doch extrem hohe Töne abverlangt die bravurös gemeistert wurden. Der Titel „One Of Us“ von Joan Osborne ist diesbezüglich in einer gemäßigteren Art angelegt und wurde vom Chor dann sehr gefühlvoll dargeboten. Der vom Popstar

Bruno Mars stammende, eine starke Freundschaft versprechende Song „Count On Me“, setzte zunächst den Schlusspunkt unter die Darbietungen des Jugendchores „Next Generation“ des „GVH“. Als stürmisch geforderte Zugabe wurde den Zuhörern der „CUP-

Song“, eine Musikstück aus dem Film „Pitch Perfect“ kredenzt. Der Kinderchor „Happy Frogs“ unter der Leitung der Musikpädagogin Kerstin Lemay (Greffern) präsentierte sich unter der stilisierten Kuppel eines bunten Zirkuszelt und bot auf der „BBS-Bühne“ optisch und musikalisch Zirkusatmosphäre. „Bitte warten – nicht drängeln“ war das Gebot von „Klara Klingklang“ an der Zirkuskasse und alle Besucher fanden Platz im „Zirkus Bambuli“, mit dessen Programm die Kinder singend, klatzend und schnipsend die Bühne betraten. Mit dem Lied „Wim-o-weh“ aus dem Stück „Der Löwe schläft heut' Nacht“ wurde es auf der Halberstunger Bühne leicht wild und das „Lied von den Pferden im Zirkus“ schloss sich an.

Den Ball werfenden Jongleuren folgten die „Akrobaten Andersrum“ und unter der Regie von „Clown Franz Josef“ wurden im Walzertakt gesanglich die wichtigsten Personen im Zirkus vorgestellt. Ein Erlebnis war der Auftritt des „Herrn Bruddelmaul“, dem jüngsten aus der Riege der Buben im Chor, der sich zwar gewaltig über die Unordnung im Zirkuszelt aufregte, die schlechte Laune dann aber einfach aus der Manege fegte. Mit dem „Hathi-Marsch“ der Elefanten war das umjubelte Programm des „Zirkus Bambuli“ in der Bürgerbegegnungsstätte dann beendet und es gab „Applaus – Applaus“. klk